

Anlage 2

Schulische Erziehungshilfe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten

Zur Entwicklung

Die schulische Erziehungshilfe an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten besteht aus mehreren Bausteinen, die fortwährend entwickelt werden.

Das Konzept wird von der Schulleitung, Lehrkräften der Schule, der Innerschulischen Jugendpflege und dem Förderzentrum geplant, gestaltet und in der Umsetzung betreut. Bei Bedarf wird außerschulisches Fachpersonal hinzugezogen. Zur Zeit (Mai 2011) werden zwei Bausteine erarbeitet.

Baustein: *Intensive Einzelbetreuung*

SchülerInnen, die durch herausforderndes Verhalten den Klassenunterricht massiv stören oder deren reguläre Teilhabe am Unterricht aufgrund von Verweigerungen nicht mehr gewährleistet ist, können die „**Intensive Einzelbetreuung**“ erhalten.

Ziele:

Die SchülerInnen sollen im Klassenverband unterrichtet werden und ihre Schulzeit regulär durchlaufen.

Zu den Begrifflichkeiten:

Klassenteam: KlassenlehrerIn und FachlehrerInnen : Deutsch, Mathematik, Englisch

Erweitertes Klassenteam: Alle LehrerInnen der Klasse

Erziehungshilfeteam:

Schule:

- Schulleitung, u.U. in Vertretung: z.B. Stufenleitung : Teilnahme an den Beratungssitzungen sowie Unterstützung der beschlossenen Maßnahmen durch organisatorische Hilfen und Dienstanweisungen.
- Drei , mindestens zwei Lehrkräfte mit einem Stundenkontingent von insgesamt einer halben Planstelle
- Förderzentrum: Fachkraft (SoLin) für Schulische Erziehungshilfe mit Beratungsstunden
- Schulsozialarbeit: Eine SchulsozialarbeiterIn mit halber Stelle

Voraussetzungen für die Gewährung der „Intensiven Einzelbetreuung“ :

- Bereits erfolgte Maßnahmen wurden dokumentiert und werden mit der Schülerakte der zuständigen Person aus dem Erziehungshilfeteam vorgelegt. Daraus sollen folgende Informationen hervorgehen :
 - a) pädagogische Maßnahmen:
 1. Das Klassenteam hat einen Lernplan erstellt und damit gearbeitet.
 2. Darüber hinaus wurden Maßnahmen ergriffen:
z.B. Klassenrat, Trainingsraumbesuche, Monatszettel, Nacharbeiten, Hausmeisterdienst, Schreiben über Fehlverhalten an Eltern, Gespräche mit Eltern, Gespräche mit Fachlehrern etc.
 3. Unterstützung und Maßnahmen der innerschulischen Jugendpflege sind erfolgt.
 - b) Ordnungsmaßnahmen nach §25 Abs. 3 SchulG
- Die Bereitschaft des Klassenteams zur Mitarbeit (Hospitation , Unterrichtsbegleitung, Dokumentation, Absprachen, Pädagogische Gespräche) muss grundsätzlich vorhanden sein. Bei der Erarbeitung der Maßnahmen durch das Erziehungshilfeteam werden die Art und der Umfang besprochen und als Vereinbarung festgehalten.
- Organisatorische Voraussetzungen werden mit der Schulleitung und anderen verantwortlichen Personen (z.B. Zeit zum Hospitieren, Befreiung von der Pausenaufsicht...) geschaffen.

Aufgabenbeschreibung der Intensiven Einzelbetreuung

Eine Person aus dem Erziehungshilfeteam ist für einen Schüler hauptverantwortlich.

Aufgaben:

- Zusammentragen der bereits verfügbaren Informationen
- Beschaffung fehlender Informationen und das Verfassen eines Berichts
- Zusammenstellung möglicher Maßnahmen, Durchführbarkeit soweit wie möglich überprüfen
- Einberufung der Beratungssitzung der Erziehungshilfeteams: Auf der Grundlage des Berichts und der Vorschläge werden individuell zugeschnittene Maßnahmen beschlossen. Außerdem werden die Kriterien für die Beendigung, bzw. der Zielerreichung der „Intensiven Einzelbetreuung“ festgelegt.
- Einleitung und Koordination der Maßnahmen, Feinabstimmung mit den beteiligten Personen (Eltern, Lehrkräfte...)
- Begleitung der Maßnahmen:
Erfolgsüberprüfung und anpassen der Maßnahmen
- Erneute Einberufung der Beratungssitzung der Erziehungshilfeteams: Auf der Grundlage des fortgeschriebenen Berichts und weiterer Vorschläge werden neue Maßnahmen beschlossen oder die „Intensive Einzelbetreuung“ wird beendet.
- Dokumentation der Maßnahme wird zusätzlich zur Schülerakte fachgerecht aufbewahrt.

Baustein: Sozialer Trainingsraum

Für die Betreuung des Sozialen Trainingsraums ist eine SchulsozialarbeiterIn mit halber Stelle hauptamtlich zuständig. Sie wird dabei von der Schulleitung und von Lehrkräften unterstützt.

Die SchulsozialarbeiterIn hat die Aufgabe den Sozialen Trainingsraum neu zu konzeptionieren. In der Vergangenheit gab es viele Stolpersteine die dazu führten, dass diese Maßnahme nur noch selten genutzt wird.

Die SchulsozialarbeiterIn gehört dem Erziehungshilfeteam an (Baustein "Intensive Einzelbetreuung") und unterstützt dadurch einen nachhaltig wirksamen Umgang mit Schülern, die häufig den Trainingsraum aufsuchen müssen .

Das Ziel des Trainingsraumes ist der störungsfreie Unterricht für die lernbereiten Schülerinnen und Schüler sowie die Chance einer Verhaltensänderung bei denjenigen, die sich und andere durch permanente Störungen vom Lernen abhalten.

Der Trainingsraum ist über den gesamten Schulvormittag mit jeweils einer TrainingsraumlehrerIn bzw. der SchulsozialarbeiterIn besetzt.

Der Trainingsraum ist ein Ort, an dem verhaltensorientierter Unterricht stattfindet, nämlich ein vertieftes Nachdenken über das eigene Verhalten. Schülerinnen und Schüler erhalten hier Hilfe und Unterstützung vom Trainingsraumlehrer oder dem Schulsozialarbeiter, die mit ihnen nicht nur das Störungsverhalten reflektieren, sondern mit ihnen gemeinsam auch die Absicht herausarbeiten, die zum Störverhalten geführt hat. Sie stellen die Frage, ob und wie sie sich ein zukünftiges störungsfreies Verhalten vorstellen könnten und lassen dieses konkret und positiv benennen. Sie besprechen auch die Widerstände, welche die Schüler davon abhalten könnten und versuchen, eine positive Konnotation zum neuen Verhalten herzustellen, damit es gut verankert werden kann. Am Ende des Gesprächs mit dem Trainingsraumlehrer erstellen die Schüler einen Plan, der zur Rückkehr in die Klasse berechtigt und der inhaltlich das neue Verhalten beschreibt, das die Schüler bereit sind zu zeigen. Der Unterricht im Trainingsraum hat das Ziel, die soziale Kompetenz eines wiederholt störenden Schülers zu erweitern. Er ist kein "Ausschluss" vom Unterricht, sondern zeitlich begrenzter Unterricht in einem Klassenzimmer, in dem es verstärkt um Erziehung und um die ganz individuellen Belange des Schülers geht. (nach Stefan Balke)

Die differenzierte Ausgestaltung des Trainingsraumes, (Raum, Zeiten, Absprachen, weitere Maßnahmen) sind Bestandteil der Neukonzeption.